

# Sprachenzentren

## Jahresbericht 2014

*zur Umsetzung des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1482 vom 07/05/2007*

### **Prämisse**

Die Sprachenzentren und das Kompetenzzentrum arbeiteten auch in diesem Jahr Sprachgruppen und Bildungsstufen übergreifend, ganz im Sinne der Grundsätze des genannten Beschlusses der Landesregierung, welcher die Sprachenzentren ins Leben gerufen hat. Sie sind einem inklusiven Konzept der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund verpflichtet, arbeiten im Einklang mit Kindergärten und Schulen an Fördermaßnahmen und unterstützen die Bildungseinrichtungen bei der Realisierung von eigenen Aktivitäten.

Im Mittelpunkt stehen einerseits das Kind und die/der Jugendliche, die aufgrund ihrer besonderen Lebenssituation (rezente Zuwanderung, andere Familiensprache(n) als die Schulsprache...), spezielle und gezielte Förderung brauchen, und andererseits die Bildungseinrichtungen und deren Mitarbeiter/innen, die mit vielfältig heterogenen Situationen in den Gruppen und Klassen umgehen müssen.

Wir wollen mit diesem Bericht unsere Arbeitsbereiche, unsere Arbeitsweise und die gesetzten Schwerpunkte aufzeigen, ohne dabei zu vergessen, auch auf unsere momentanen Schwachstellen einzugehen.

### **Konsolidierte Präsenz von Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in unseren Kindergärten und Schulen**

Auch die im Oktober 2014 von der POPCORN-Datenbank gelieferten Daten (siehe Anlage Nr. 1) bestätigen die sich seit mehreren Jahren zeigende Tendenz hin zu einer immer multikulturelleren Gesellschaft in Südtirol. Für die Schule heißt das, Möglichkeiten zu finden, gerade erst aus dem Heimatland angekommene Kinder und Jugendlichen ohne und mit geringen Kenntnissen in den Unterrichtssprachen genauso zu fördern wie solche, die schon einen mehr oder weniger großen Teil ihres Bildungsweges in Südtirol beschritten haben und damit einen anderen und untereinander verschiedenen Förderbedarf haben. Unsere Aufgabe ist es, die Schulen bei dieser Herausforderung auf verschiedenen Ebenen zu unterstützen.

### **Ressourcen für Sprachfördermaßnahmen**

Wo möglich erfolgen die von uns angebotenen Sprachkurse in Netzwerken auf verschiedenen Niveaustufen: A1 bis B1 (nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen), gelegentlich auch Bildungssprache und Kurse für die jeweils zweite Landessprache. Die Sprachkursmodule werden flexibel an den Förderbedarf der Kinder und Jugendlichen angepasst, in der Regel sinkt mit Ansteigen der Kompetenz die Intensität der Module. Unsere Sprachlehrpersonen sind nicht den einzelnen Schulen zugewiesen, sondern werden von den Sprachenzentren beauftragt, an Schulen mit Sprachförderbedarf Kurse abzuhalten. Ihre direkten Ansprechpartnerinnen sind die Koordinatorinnen der Sprachenzentren, welche ihrerseits konstruktiv mit den Schulen zusammen arbeiten.

Bei der Unterstützung der Kindergärten wird verstärkt auf gezielte Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte gesetzt, so bei Sprachfördereinheiten, in denen die Mitarbeiterinnen der Sprachenzentren intensiv beratende und begleitende Funktion haben.

Bei der Verteilung der Ressourcen an die deutsche und italienische Schule wird der effektive Förderbedarf berücksichtigt, welcher den Daten des Schülerinfosystems des Landes (Popcorn) zu entnehmen ist (siehe Anlage Nr. 2).

Die LR hat mit Beschluss Nr. 2076 vom 24. August 2009 die Ressourcen für die Sprachenzentren folgendermaßen definiert:

30 Stellen, dazu kommen noch € 300.000, damit werden der Dienst der Interkulturellen Mediation, die Sommersprachkurse, die Erstsprachkurse sowie die Verwaltungs- und Dokumentationsspesen finanziert.

Am 15. Juli 2013 hat die Südtiroler Landesregierung entschieden, die Zuweisungen für die Umsetzung der verschiedenen Tätigkeiten der Sprachenzentren substanziell aufzustocken: Für den Abschnitt September-Dezember 2013 wurden den SZ zusätzliche 500.000 € zur Verfügung gestellt, für das Jahr 2014 wurde den Sprachenzentren aus dem Reservefonds des Landes 1.000.000 € zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Dank dieser Aufstockung der Ressourcen für die Tätigkeiten der Sprachenzentren waren wir 2014 in der Lage, unser Unterstützungsangebot für Südtirols Kingergärten und Schulen substantiell auszubauen (siehe Anlagen 2 und 3).

Die Verwendung der 30 vom Beschluss 1482/07 zugewiesenen Stellen sowie der von den Zusatzressourcen ermöglichten Stellen ist der Anlage Nr. 02 zu entnehmen. Dabei ist zu bemerken, dass der LR-Beschluss Nr. 1482 der Schule der ladinischen Ortschaften 2 der zitierten 30 Stellen reserviert.

## September 2014 - Organigramm Kompetenzzentrum/Sprachenzentren

Kompetenzzentrum	KoordinatorInnen der Sprachenzentren	
<b>Inge Niederfriniger</b> / Koordinatorin <b>Friedrich Hofer</b> Zusammenarbeit mit: <b>Irene Costa</b> <b>Barbara Gramegna (seit 09/2014)</b> <b>Michaela Schlomm</b> <b>Ljubica Rapo</b> <b>Margareth Rabanser</b>	Bozen	<b>Fabio Casati</b> (deutschsprachige KIGA, Schulen und Netzwerk italienischer Oberschulen RISAA); <b>Verena Debiasi</b> (IC+DSM in Bozen)
	Meran	<b>Barbara Tonello</b>
	Unterland	<b>Emanuela Atz</b>
	Brixen	<b>Klara Oberhollenzer</b>
	Bruneck	<b>Sabine Kurz</b> (75%)
	Schlanders	<b>Waltraud Plagg</b>

## Sommerkurse 2014

Ende August und Anfang September 2014 fanden insgesamt 201 Sommerkurse statt, das sind 11 Kurse und ca. 200 Kursbesucher mehr als im vergangenen Jahr. Die Eckdaten dazu sind der Anlage Nr. 5 zu entnehmen. Auch dieses Jahr war es unser zentrales Anliegen, die Planungsphase, die Kurseinteilung der Teilnehmer/innen und die Aufnahme der Kurslehrpersonen zu optimieren. Die Sommerkurse sind inzwischen fester Bestandteil und sicherlich eine Bereicherung des Südtiroler Bildungsangebotes. Sehr geschätzt werden sie von den Lehrpersonen der verschiedenen Schulen sowie von den Familien der Kursteilnehmer/innen. **DaZ-Sommerkurse waren auch 2014 sehr gefragt.**

## Interkulturelle Mediation , Interkulturelle Projekte, Erstsprachkurse

Interkulturelle Mediatorinnen/Mediatoren werden vor allem in der ersten Eingliederungsphase der neu eingeschriebenen Kinder und Jugendlichen eingesetzt. Sie bilden eine Brücke zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Kulturen und stehen Kindern und Jugendlichen und deren Eltern sowie dem Personal im Kindergarten und in der Schule zur Seite. Wir weisen seit September 2013 für neu eingetroffene Jugendliche 30 IKM-Stunden zu. Am Kindergarten weisen wir 15 IKM-Stunden pro Kind zu. Auch für die Zusammenarbeit im Rahmen von interkulturellen Projekten an Kindergärten und Schulen werden IKM beauftragt. Mit unseren Zuweisungen unterstützen wir die Schulen, die bei zusätzlichem Bedarf auch auf ihre internen dafür ausgewiesenen Ressourcen

zurückgreifen können. Im Schuljahr 2013-2014 wurden von den Sprachenzentren 6.355 IKM-Stunden den Schulen und Kindergärten zur Verfügung gestellt, das sind 1.945 Stunden mehr als im Schuljahr 2012-2013.

Im Abschnitt September-Dezember 2014 wurden den Schulen und Kindergärten insgesamt 4.184,5 IKM-Stunden zur Verfügung gestellt, im selben Abschnitt des Jahres 2013 waren es 3.835,5 IKM-Stunden (siehe Anlage 4).

Insgesamt wurden im Schuljahr 2013-2014 6 **Erstsprachkurse** (191 Kursstunden insgesamt) angeboten, u.z. für folgende Sprachen: Arabisch, Albanisch und BSK. Die Erstsprachkurse wurden im Vinschgau, im Burggrafenamt, auf dem Ritten, in Bozen, im Eisacktal und im Pustertal angeboten.

## Projekte

Dank der Aufstockung der Ressourcen für die Tätigkeiten der Sprachenzentren waren wir in der Lage, eine Vielzahl von Vorhaben an einzelnen Schulen und Schulen im Netzwerk anzuregen und zu unterstützen.

In Meran läuft an der Mittelschule „Wenter“ und an der TFO Oskar von Miller ein Projekt zum Sprachsensiblen Fachunterricht (Naturwissenschaften) am Übergang Mittel- und Grundschule, in dem einerseits Schüler/innen mit Migrationshintergrund bzw. Schwierigkeiten in der Bildungssprache durch Teamteaching und für ihr Sprachniveau geeignete Materialien zur Bildungssprache hingeführt werden. Für das Projekt ist ein Teilauftrag von 7 Unterrichtsstunden an eine DaZ-Lehrperson vergeben worden. Die Ressourcen der Fachlehrpersonen werden von den Schulen gestellt. Für die Ausarbeitung von Materialien und die wissenschaftliche Begleitung werden weitere Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Am Netzwerk RISAA der italienischen Oberschulen in Bozen laufen bzw. sind geplant folgende themenzentrierte Module:

### **Periodo ottobre – dicembre 2014**

20 ore settimanali per l'offerta di 5 moduli tematici, di cui 10 ore per la preparazione e 10 ore per lo svolgimento:

2 moduli di storia (2 docenti)

2 moduli di scienze della terra (2 docenti)

1 modulo di diritto (1 docente).

### **Periodo gennaio – maggio 2015**

12 ore settimanali per l'offerta di 3 moduli tematici, di cui 6 ore per la preparazione e 6 ore per lo svolgimento:

1 modulo di storia (1 docente)

1 modulo di scienze della terra (1 docente)

1 modulo di diritto (1 docente).

Im Zuge der Zusammenarbeit mit Schulen, die einen besonders hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund haben sind Projekte mit folgenden Sprengeln/Schulen geplant und begonnen worden. Im Laufe der Umsetzung kann es zu Veränderungen und Umschichtungen kommen:

- IC Bozano II + SSP Bozen-Europa: 15 Stunden/Woche: Sprachförderung DaZ in der MS; Simulation Globale; Materialerstellung zu LiSe-DaZ-Test; DaZ-Förderung in der A.Langer Schule;
- SSP Karneid - GS Bluman: 8 Stunden/Woche: Sprachförderung DaZ; Kopräsenz in GGN; Elternkurs; Beratung und gemeinsame Planung mit den Lehrpersonen;

- SSP Leifers: 6 Stunden/Woche: Sprachförderung 1. Klasse (Kopräsenz); Wahlfach 3. und 4. Klasse;
- GSD Neumarkt – GS Margreid: 6 Stunden/Woche: Sprachförderung und Kopräsenz;
- SSP Mühlbach – MS Mühlbach: 10 Stunden/Woche Sprachförderung und sprachsensibler Fachunterricht (Geschichte); FB zu Spracherwerb für GS (inkl. Testung LiSe-DaZ) und sprachsensiblerm Fachunterricht für MS;
- GSD Vahrn – GS Franzensfeste: 14 Stunden/Woche: Sprachförderung DaZ; Kopräsenz bzw. Fachunterricht; Elternkurs; Theaterprojekt; IC Bressanone – prim. Fortezza: 10 Stunden/Woche Ita-L2
- IPC Vipiteno + SSP Sterzing I: Sprachförderung DaZ 16 Stunden/Woche (Sprachförderung KG, GS, MS + Elternkurs); Sprachförderung Ital.L2 10 Stunden/Woche; IKM-„Schalterdienst“ 25 Stunden: Sept.-Dez. (als Probezeit); FB Ital./lingua dello studio: 10 Stunden insgesamt (durch erfahrene SL des SZ/BZ); 24 ÜS Italienisch für GS/Wahlfach: Sprachförderung über Lieder und Musik; Fortbildung und Begleitung zum Thema Mehrsprachigkeit: 15 Stunden (Personal Sprachenzentren); 10 Stunden Begleitung der SFK und des Direktionsrates durch OE-Berater des PBZ Brixen.
- In der LBS für Handwerk und Industrie in Bozen ist das Sprachzentrum Bozen am Projekt zur Eingliederung von neu angekommenen Jugendlichen mit Migrationshintergrund mit 36 Stunden/Woche beteiligt, wobei 20 Stunden v.a. auf den aufbauenden Sprachunterricht DaZ, 10 Stunden auf die sprachdidaktische Begleitung des Werkstattunterrichts und 6 Stunden auf Italienisch L2 fallen.

An GSD Bozen, „Goethe“-Schule wird ein Projekt zur Sprachförderung in der Grundschule (Kooperation: Schule, FUB und BIB) mit 10 Stunden/Woche der Sprachenzentren unterstützt. Auf Anfrage werden Sprachstandserhebungen durch Personal der Sprachenzentren durchgeführt und Fortbildungen zur Sensibilisierung und gezielten Sprachförderung angeboten. Etliche Schulen machen davon Gebrauch.

Einige Projekte zur sprachlichen und interkulturellen Bildung im Kindergarten werden durch personelle und finanzielle Ressourcen der Sprachenzentren unterstützt bzw. getragen.

Im Projekt „Sprachenvielfalt macht Schule“, einer Kooperation zwischen Eurac, BIB und dem Ital. und Lad. Bildungsressort, arbeitet ein LP der SZ 10 Stunden/Woche mit.

**Kurse in Staatsbürgerkunde** für erwachsene, neu in Italien eingetroffene Migranten, wie im italienischen Integrationsabkommen vorgesehen

Gemäß einem Einvernehmensprotokoll zwischen Regierungskommissariat und den italienischen und deutschen Schulämtern haben die Sprachenzentren mit eigenem Personal im Jahr 2014 16 Kurse zu je 10 Stunden in Staatsbürgerkunde organisiert.

## **Beratungstätigkeit der Sprachenzentren/Kompetenzzentrum – Publikationen – Homepage**

Neben der Organisation der Sprachfördermaßnahmen und der damit verbundenen Koordination und Begleitung der Sprachlehrpersonen sowie den Sprachstandserhebungen der Schüler und Schülerinnen der 1. Klasse an deutschen Grundschulen, ist die Beratung einer der Arbeitsschwerpunkte der Koordinatorinnen und des Koordinators der Sprachenzentren. Die Koordinatorinnen und der Koordinator arbeiten mit den Ansprechpersonen für den interkulturellen

Bereich und mit Schulführungskräften zusammen, sie beraten und informieren Einzelpersonen der Bildungsinstitutionen in didaktischen und organisatorischen Fragen, bei der Wahl von didaktischem Material, bei der Erstellung von **Individuellen Bildungsplänen**, in Fragen der Bewertung, der interkulturelle Bildung u.a.. Sie beraten auch Klassenräte/Kindergartenteams beim Neueinstieg von Kindern/Jugendlichen und regen Projekte zur sprachlichen und interkulturellen Bildung an und begleiten sie. In den Sprachenzentren gibt es auch ansehnliche Bibliotheken, die von den Koordinatorinnen verwaltet und von Lehrpersonen intensiv genutzt werden.

In der Beratung von Eltern sowie Kindern/Jugendlichen stehen Informationen über: Schulsystem, Schul- und Berufswahl, Sprachkurse (auch für Erwachsene); Unterstützung bei der Einschreibung in Kindergarten und Schule im Vordergrund.

Auf Bezirksebene wird mit anderen Institutionen in interdisziplinären Netzwerken zusammengearbeitet.

Die Koordinatorinnen und der Koordinator sind in zahlreichen Arbeitsgruppen des Kompetenzzentrums, des Bereichs Innovation und Beratung und der Pädagogischen Beratungszentren z.T. intensiv eingebunden. Das Kompetenzzentrum koordiniert die Arbeit der Sprachenzentren auf Landesebene, erstellt in Zusammenarbeit mit den Koordinatorinnen Konzepte, leitet und begleitet Arbeitsgruppen zur Erstellung von Unterrichts- und Informationsmaterial und arbeitet intensiv in Netzwerken auf Landesebene bzw. mit Institutionen, die sich mit dem Thema Migration beschäftigen, zusammen. Gerade dabei entpuppt es sich als sehr positiv, dass die Sprachenzentren eine Sprachgruppen übergreifende Einrichtung sind.

### **Veröffentlichung der Sprachenzentren**

Verschiedene Unterrichtsmaterialien für den DaZ-Unterricht und für den Unterricht Italiano L2.

Alle Veröffentlichungen sind auf der **Homepage** der Sprachenzentren zu finden:

<http://www.bildung.suedtirol.it/referate/migration/>

### **Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte und der Lehrpersonen**

Das Kompetenzzentrum und die Sprachenzentren bieten Fort- und Weiterbildungen für pädagogische Fachkräfte und Lehrpersonen auf mehreren Ebenen an, ein Teil davon fand in Zusammenarbeit mit der Area Pedagogica des italienischen Bildungsressorts statt.

Zum einen stehen die Koordinatorinnen und der Koordinator in den Bezirken auf Anfrage der Kindergärten und Schulen zu Fortbildungsveranstaltungen diverser Art (Tagungen, Pädagogische Tage, Halbtages-Seminare, Werkstätten, Informationsblöcke bei Konferenzen etc.) zur Verfügung und bieten pädagogischen Fachkräften, Lehrpersonen und Ansprechpartner/innen im Bereich der Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie den Sprachlehrpersonen der Sprachenzentren regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch und zur Erweiterung der beruflichen Kompetenzen.

Zum anderen organisiert das Kompetenzzentrum im Rahmen der Fortbildungen im Landesplan eine Reihe von Seminaren und Seminarreihen zur interkulturellen Bildung und zur Deutsch- bzw. Italienisch als Zweitsprache-Didaktik. So wurden auch 2014 Seminare zur Zusammenarbeit mit Eltern, zu diversitätsbewusster Bildung, zur Konfliktbearbeitung im kulturellen Bereich, zu Deutsch als Zweitsprache, zu sprachsensiblen Fachunterricht und zu Sprachstanderhebungen durchgeführt.

### **Abschließende Bemerkungen**

Die Zusammenarbeit mit den Sprachenzentren und deren Sprachförderangebot hat in der Zwischenzeit in vielen Schulprogrammen eine angemessene Beachtung gefunden. Zurückzuführen ist das sowohl auf die unterstützende und beratende Tätigkeit der Koordinatorinnen und Koordinatoren vor Ort, auf die Konzeptarbeit des Kompetenzzentrums, als auch auf die konkreten Fördermaßnahmen an den einzelnen Schulen.

Sprachenzentren, Koordinatorinnen/Koordinatoren und Sprachlehrpersonen gehören inzwischen zur Südtiroler Bildungslandschaft. Abgänge und Neuzugänge von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen haben

die Kontinuität unserer Arbeit nicht beeinträchtigt. Großen Wert legen wir auf intensive Zusammenarbeit im Team wie auch mit den Schulen, sowie auf kontinuierlichen Austausch. Als sehr fruchtbringend erweist sich die enge Zusammenarbeit mit der Area Pedagogica und dem ladinischen Schulamt.

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Kindergarten und Schule steigen kontinuierlich, dem großen Förderbedarf der einzelnen Schulen und Kindergärten können wir nun mit den uns seit September 2013 zur Verfügung gestellten, substanziell aufgestockten Ressourcen gerecht werden.

Bozen, Dezember 2014

**für das Kompetenzzentrum**  
Friedrich Hofer - Inge Niederfriniger

Anlage 1 – Popcorn-Daten

Anlage 2 – Verteilung der Sprachlehrpersonen auf die Sprachzentren

Anlage 3 – Sprachförderkurse 1. Semester 2013/14 und 2014/15 im Vergleich

Anlage 4 – Interkulturelle Mediation

Anlage 5 – Sommerkurse seit 2008: ein Überblick